



Koordinierungs- und Beratungsstelle Radikalisierungs- prävention (KORA)

Extremismus und Radikalisierung
wirksam begegnen



Beratung. Unterstützung. Prävention.
gegen Extremismus für Demokratie

Demokratiezentrum

Sachsen

KORA

Koordinierungs- und Beratungsstelle
Radikalisierungsprävention

Sehr geehrte Damen und Herren,

extremistische Akteure liefern oft scheinbar einfache Antworten auf komplexe Themen und Fragen. Ansprache und Anwerbeversuche dieser Gruppierungen sind dabei zielgenau, professionell und kommen in modernem Stil daher. Wenn solche Anwerbeversuche frühzeitig bemerkt werden, kann eine beginnende Radikalisierung insbesondere durch nahestehende Personen jedoch beeinflusst bzw. unterbrochen werden.



Radikalisiert sich eine nahestehende Person, überfordert dies häufig Familienangehörige und Freunde. Auch für Fachkräfte, deren Klientinnen oder Klienten von Anwerbeversuchen durch extremistische Akteure betroffen sind, stellt eine solche Situation eine Herausforderung dar. Deshalb berät die KORA Menschen aus dem Umfeld sich radikalisierender oder bereits radikalierter Personen. Wir wissen aus Erfahrung, dass solche Prozesse nicht von heute auf morgen funktionieren und dass die Beteiligten viel Geduld aufbringen müssen. Wir sind bereit, diesen Weg gemeinsam mit den Betroffenen und ihren Angehörigen zu gehen sowie die nötigen Strukturen für eine erfolgreiche Deradikalisierung aufzubauen und zu stärken.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Petra Köpping'.

Ihre Petra Köpping

Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

- Sie fürchten, dass sich Ihr Kind, Ihre Schülerin oder Ihr Freund einer extremistischen Gruppierung angeschlossen hat?
- Lehnt Ihr Klient plötzlich seine bisherige Lebensweise, Hobbys und Musik ab?
- Ihr Bruder bezeichnet seine alten Freunde als Ungläubige?
- Sie haben die Vermutung, dass eine Ihnen nahestehende Person zunehmend Zeit in möglicherweise extremistischen Chatgruppen verbringt?
- Sie sind unsicher, ob die neue Religiosität Ihrer Schülerin tiefer Glaube oder Extremismus ist?
- Ihre Tochter zieht sich zurück und Sie haben Sorge, den Kontakt zu verlieren?
- Ihre Freundin vertritt zunehmend extrem rechte Ansichten?

Unser Angebot



Wir vom Team der KORA sind Ihre erste Ansprechstelle, wenn Sie die Sorge haben, dass sich eine Person in Ihrem Umfeld einer extremistischen Gruppierung zuwendet. Wir sind für Sie da, wenn Sie nicht mehr weiterwissen.



Wir hören zu und beantworten Ihre Fragen. Sie schildern uns Ihre Situation, Ihre Sorgen und Ängste. Wir gehen mit Ihnen verschiedene Punkte durch, die erfahrungsgemäß eine Rolle bei Radikalisierungsprozessen spielen. Ergibt unser Gespräch, dass sich eine Ihnen nahestehende Person radikalisiert, besprechen wir gemeinsam mit Ihnen die nächsten Schritte.

KORA-HOTLINE 0351/564 54949



Falls gewünscht, vermitteln wir Ihr Anliegen an qualifizierte Beratungsträger, die mit uns zusammenarbeiten. Mit Ihrem Einverständnis übermitteln wir Ihre Kontaktdaten und Sie werden binnen kurzer Zeit zurückgerufen, um ein Treffen oder ein ausführliches Telefonat zu vereinbaren.



Vertraulichkeit ist Grundprinzip unserer Arbeit. Wir behandeln Ihre Kontaktaufnahme vertraulich und beraten Sie auf Wunsch auch anonym.



Die KORA unterstützt mit Interventionsmaßnahmen, die auf den Einzelfall zugeschnitten werden und hilft Betroffenen extremistischer Radikalisierung und deren Umfeld gemeinsam mit der Beratungsstelle Sachsen der Violence Prevention Network gGmbH, dem AUSSTIEGERPROGRAMM Sachsen sowie dem Projekt pro:dis des AGJF Sachsen e.V.

Das gesamte Angebot der KORA und ihrer Träger ist kostenfrei.

Informations-, Sensibilisierungs- und Fortbildungsveranstaltungen

Die KORA vermittelt Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen zur Stärkung der Handlungskompetenz im Umgang mit den Themenfeldern Extremismus und Radikalisierung. Das Angebot richtet sich an haupt- und ehrenamtlich arbeitende Personen, die in ihrem direkten (Arbeits-)Umfeld Kontakt mit radikalierungsanfälligen bzw. radikalierungsgefährdeten Menschen haben, z. B.:

- Lehrkräfte, Schulleitungen und Schulsozialarbeiter/innen
- Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter aus der Jugend-, Bewährungs- und Geflüchtetenhilfe
- Fachkräfte der Wohlfahrtspflege
- Mitarbeitende der Kommunalverwaltungen und der Arbeitsagenturen
- Mitarbeitende von religiösen und zivilgesellschaftlichen Organisationen
- Bedienstete von Sicherheits- und Justizbehörden

Umfeld- und Angehörigenberatung

Die Umfeld- und Angehörigenberatung richtet sich in erster Linie an Familienangehörige, den Freundeskreis, Mitschüler, Lehrkräfte, berufliche Ausbildungsfachkräfte und andere (Vertrauens-)Personen aus dem Umfeld sich radikalisierender oder bereits radikalierter Personen. Dabei verfolgt die Umfeldberatung insbesondere folgende Ziele:

- Unterstützung bei der Deutung und beim Umgang mit Radikalisierungsanzeichen
- Stärkung der Handlungskompetenz bei der Begegnung mit extremistischen Ideologien und Handlungsmustern
- Beantwortung von Fragen der Angehörigen
- Schaffung von Möglichkeiten zum Zugang zur sich radikalisierenden oder bereits radikalisierten Person
- Verhinderung einer Selbst- oder Fremdgefährdung

Distanzierungsberatung

Die Distanzierungsberatung richtet sich gezielt an Menschen, deren Radikalisierung sich noch in einem frühen Stadium befindet, aber auch an bereits Radikalisierte, die bereit sind, ihre Haltungen kritisch zu reflektieren.

Dabei soll durch ein individuelles Beratungsangebot verhindert werden, dass sich extremistische Einstellungen bei den Betroffenen verstetigen. Ziel ist es, Menschen, die extremistische Tendenzen aufweisen und/oder ideologisierte Straftaten begehen, aus dem Radikalisierungsprozess zu lösen.

Ausstiegsberatung

Die professionelle Hilfe beim Ausstiegsprozess für ausstiegswillige Radikalisierte und deren Wiedereingliederung in die demokratische Gesellschaft bilden die vorrangigen Ziele der Ausstiegsberatung. Die Schwerpunkte der Ausstiegsbegleitung liegen dabei insbesondere in

- dem Aufbau einer vertrauensvollen und professionellen Arbeitsbeziehung,
- der Vermeidung von Selbst- und Fremdgefährdung,
- der Entwicklung sowie der Zunahme von Dialogfähigkeit und Toleranz gegenüber Widersprüchlichkeiten,
- dem Aufbau eines neuen privaten Netzwerkes mit unterschiedlichen sozialen Kontakten jenseits der extremistischen Szene,
- der Orientierung auf einen persönlichen Zukunftsplan jenseits des »politischen Kampfes« sowie
- dem eigenen biographischen Verstehen.





Unterstützung durch unsere Partner

Mit der Beraterin oder dem Berater besprechen Sie Ihre persönliche Situation. Der weitere gemeinsame Weg wird erörtert und Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt.

Die Beratung kann durch persönliche Treffen und/oder Telefonate bzw. online erfolgen. Sie erhalten praktische Tipps, wie Sie mit der Ihnen nahestehenden Person wieder stärker in Kontakt kommen können. Je nach Situation und Verlauf können auch Dritte in den Beratungsprozess eingebunden werden, wie z. B. weitere Verwandte, Freundinnen, Lehrkräfte oder andere Vertrauenspersonen.

Das gemeinsame Ziel ist, Ihr Vertrauensverhältnis zu der betroffenen Person zu stärken, um Wege aus der Radikalisierung aufzeigen zu können.

So erreichen Sie uns:

KORA-HOTLINE 0351/564 54949*

kora@sms.sachsen.de

*Montag bis Freitag von 9:00 bis 16:00 Uhr persönlich oder wir rufen Sie binnen kurzer Zeit zurück.

Ihre Ansprechpersonen:

Erik Alm | Leiter der KORA

Annett Wünsche | Landeskoordinatorin



Anruf bei der Hotline der Koordinierungs- und Beratungsstelle Radikalisierungsprävention



Persönliches Erstgespräch mit der KORA und Entwicklung von Handlungsoptionen



Vermittlung auf Wunsch der Ratsuchenden bzw. bei Bedarf: Weiterführende Beratung durch einen unserer Kooperationspartner

Die Koordinierungs- und Beratungsstelle Radikalisierungsprävention (KORA) ist ein Vorhaben unter Federführung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium des Innern und dem Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung. Die Beratungsstelle ist angebunden an das Demokratie-Zentrum Sachsen.



Herausgeber und Redaktion:

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt
Albertstraße 10, 01097 Dresden
E-Mail: redaktion@sms.sachsen.de
www.sms.sachsen.de

 facebook.com/SozialministeriumSachsen
 twitter.com/sms_sachsen
 instagram.com/sms_sachsen
 [youtube.com/Sozialministerium Sachsen](https://youtube.com/SozialministeriumSachsen)

Bezug:

Zentraler Broschürenversand der Sächsischen
Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 2103671
Telefax: +49 351 2103681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
Dieses Faltblatt wird kostenlos abgegeben.
Es steht auch zum Download unter
www.publikationen.sachsen.de zur Verfügung.

Bildnachweis:

Titelbild: ©stock.adobe.com/Yevhen, Porträtbild: ©SMS,
Innen: ©envato.com/Maciejbledowski

Redaktionsschluss: November 2023

VON MENSCH ZU MENSCH.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

SACHSEN



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen
Haushaltes.